

Arbeiterkampf

Communistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Der „Arbeiterkampf“ erscheint jeden Montag nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis: 15 Pf. für den Monat, 1.30 Pf. für den halbjährigen, 4.20 Pf. für den Jahresabonnement. Halle, Verlagsstelle: 14. Januar 1923 (Preis); 2107 (Verlag).

Bei der nächsten Arbeiter-Zeitung
Der Rote Stern

Bezugspreis: 15 Pf. für den Monat und 1.30 Pf. in Teilzahl. Besteller: Communistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg. Halle, Verlagsstelle: 14. Januar 1923. Druckerei: G. m. b. H. Halle, Verlagsstraße 14. Druckjahr: 1923. Druckort: Halle.

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Donnerstag, 29. August 1929

9. Jahrgang * Nr. 185

Über 1 1/2 Millionen Erwerbslose

Die Lawine des Elends rollt

Anzeichen der Erwerbslosigkeit beginnt — Vor einem schrecklichen Hungerwinter Erhebt Euch gegen den Unterstützungsraub — Fort mit der Koalitionsregierung!

(Eig. Meld.) Berlin, 29. August.

Nach dem Bericht der Reichsanstalt für die Zeit vom 18. bis 24. August hat sich die Arbeitslosigkeit in der Reichsweite weiter leicht erhöht. Die härteste Belastung erfuhren die Städte. Die gedrückte Lage in den beiden Hauptindustrien, Metallindustrie und Spinnstoffgewerbe, sowie der vorzeitige Saisonrückgang im Baugewerbe haben das Uebelwandel an Arbeitlosen stark vermehrt.

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Reichsweite hat sich in der letzten Woche um 100 000 erhöht. Sie liegt um etwa 150 000 über der Zahl der gleichen Zeit des Vorjahres.

Unter den Hauptunterstützungsempfängern sind 200 000 Frauen. Ihre Zahl ging noch etwas zurück, dafür stetig aber die Zahl der männlichen Arbeitslosen um so mehr.

Wir leben vor einem Winter mit einer Arbeitslosigkeit, wie sie seit langem nicht mehr gesehen ist. Die Koalitionsregierung ist den Forderungen der Arbeiterbewegung gegenüber in keiner Weise entgegenzukommen bereit. Die Arbeiterbewegung muss sich für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit durch die Koalitionsregierung einsetzen. Die Arbeiterbewegung muss sich für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit durch die Koalitionsregierung einsetzen.

Wir heute hat die sozialdemokratische Presse — einschließlich des „Volksboten“, des „Volksblatt“ und des „Norddeutschen Volksboten“ — mit keiner Zeile genaue Angaben über den Umfang gemacht.

Nur im Zusammenhang besonders mit den Berichten vom Reichsanstalt für die Statistik hat man an einigen dieser Tagesblätter gemerkt. Wir finden diese Berichtigungen in allen sozialdemokratischen Zeitungen unter je verlogenen Ueberschriften.

„Die Sozialdemokratie gegen Verschlechterung — Kommunistischer Vorschlag an die Arbeiterlosen — Die Kommunisten stimmen gegen alle sozialdemokratischen Verbesserungsanträge.“

Bekanntlich steht die Sozialdemokratie hinter dem Regierungsantrag, der vom Sozialdemokratischen Ausschuss ausgearbeitet worden ist. Doch in derselben Zeitung, aus der wir die oben erwähnten Ueberschriften entnehmen, im „Volksboten“, schreibt der „Vogel“ am 21. August unter der Ueberschrift „Nicht nachgeben“ einen Artikel, in dem er an das Wort von Otto Weis auf dem Magdeburger Parteitag der SPD. anknüpft:

„An der Arbeitslosenversicherung liegt die deutsche Arbeiterlosigkeit, lassen die Gewerkschaften und lässt die Sozialdemokratische Partei nicht zürück.“

Dann schreibt Berggöls selbst:

„Nicht das Wort bestehen...? Denn darüber kann kein Zweifel bestehen, daß der Sozialdemokratische Ausschuss der Entwurf des Sozialdemokratischen Ausschusses für den Entwurf des Arbeitslosen und Saisonarbeitern erhebliche Verschlechterungen bringt und daß er die Gemeinden aufs neue belastet.“

In dem Artikel schickt Berggöls zur Klärung vom Massenstempel gegen den Unterstützungsraub vor, man solle in „dieser kritischen Situation die Reichsregierung zusammenberufen“. Das ist man selbstverständlich noch nicht getan. Aber noch viel mehr hat man es bewagt unterlassen, die breiten Massen der Arbeiterlosen über den Inhalt dieses Regierungsantrages genau zu orientieren und die Massen zum Kampf mit allen politischen Mitteln gegen den Hungerertrag aufzurufen. Gerade weil das die Kommunistische Partei macht, weil sie sich auch hier als die einzige Führerin der Arbeiterklasse zeigt, wird sie im Interesse der Verhinderung der Umverteilung des Proletariats gegen den Unterstützungsraub auf das genaue in der oben besprochenen Weise verfahren. Doch das wird nicht genügen. Wir nachfolgende Meldungen beweisen, was die Welt der Arbeiterlosen und der Arbeiter, durch Massenprotesten mit offenerem Tat den Absoluten entgegenzutreten.

Die Losung für den Tag der Reichstagsöffnung:

Proteststreik gegen Unterstützungsraub

Umbildung der Erwerbslosen von heute und morgen gegen den Hungerkurs der Trustbourgeoisie, der Sozialfaschisten und der Koalitionsregierung

Die Arbeiterbewegung hat sich dem Vorschlag der DGB, irgenbilden Vorschlag zur erfolgreichen Bekämpfung des Gesetzes nicht geben, so fordern die Bauarbeiter von der Gewerkschaftsopposition die Einberufung einer Industriegruppenversammlung der Bauarbeiter für Halle. Folgende Entschlüsse wurden beschlossen:

Die Delegiertenversammlung der Firma WAGB, Landrain, hat die Einberufung einer Sitzung der Industriegruppe Bauarbeiter, der Industrie- und Gewerkschaften gegen die Verschlechterungen des Erwerbslosengesetzes beschlossen werden. Die Delegierten Bauarbeiter und alle am Bau beschäftigten Arbeiter geloben, die gefassten Beschlüsse durch alle Kraft zu Kampfe durchzuführen.

Die Beschlüsse der U.G. für Bauausführungen, Bauwerke, Bauwerke mit Hilfe, ergibt sich in den Beschlüssen gegen die Verschlechterungen des Erwerbslosengesetzes, welches der DGB, laut seinen sozialdemokratischen Ministern aufweist. Die Beschlüsse erklärt sich einverstanden mit den Maßnahmen, die von der Industriegruppenopposition beschlossen werden und gelobt, ihnen zu leisten.

Die Bauarbeiterbewegung nicht noch mehr zu verzögern, darf die Bauwerke teurerlei Arbeiterarbeit mehr verrichten.

Nach dem der Bauwerke Konium, Landbesitzer Straße, wurde der Beschlüsse gefasst, dass je jedwede Arbeiterarbeit, offene oder verarbeitete, ganz entschieden abgelehnt wird.

Die Bauarbeiter haben eine Erwerbslosenversammlung einberufen, um den Unterstützungsraub und wählte zur Führung des Kampfes einen Erwerbslosenausschuss.

Die DGB-Ortsausführung aufgegeben, eine Erwerbslosenversammlung zum Kampfe gegen den Unterstützungsraub einberufen.

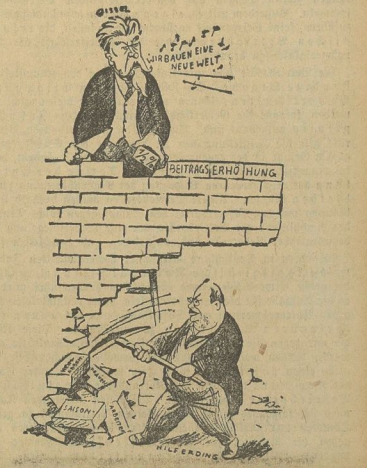
In einer öffentlichen Versammlung des Stargarder Ortsauschusses des DGB, die zur Verschlechterung der Erwerbslosenunterstützung einberufen worden war, forderte die Bürokratie den Genossen Kottmann aus dem Saale werden zu lassen. Die Mehrheit der Versammlung bekannnt sich aber zur Opposition und führte, nachdem die Reformisten die Versammlung geschlossen hatten, diese fort. Die Reformisten riefen daraufhin Kottzel herbei, aber die Versammlung wies dem Druck der Polizei nicht, sondern veranstaltete eine Demonstration, an der sich hunderte Erwerbslose und Betriebsarbeiter beteiligten.

Eine Betriebsversammlung der Firma David Grove in Berlin nahm eine Entschlüsse gegen den Verrat der SPD. an.

Eine Konferenz des revolutionären Betriebsräteauschusses Groß-Preußen nahm Stellung zur „Kotzen“ und beschloß, eine Konferenz aller revolutionären Betriebsräte und Betriebsräte einzuberufen, die den Widerstand der Arbeiter zu organisieren hat. Ferner wurden Maßnahmen zur weiteren organisatorischen Zusammenfassung der revolutionären Gewerkschaftsopposition beschlossen.

Eine Konferenz der revolutionären Funktionäre der Metallgewerkschaft von Berlin, West- und Ostbezirk, wurde einberufen, in den nächsten Tagen eine Demonstration der Erwerbslosen und der Betriebsräte unmittelbar nach Arbeitslosigkeit durchzuführen.

Diese zahlreichen Proteste dürfen von uns nur als ein Anfang angesehen werden. Es darf keinen einzigen Betriebsrat, keine einzige Baukette geben, aber auch keine Gewerkschaftsopposition, keine Zusammenkunft von Jungarbeitern in den Sportorganisationen usw., in denen nicht auf das energiegeladene gegen den Unterstützungsraub und ein Beschlüsse angenommen wird, in dem genau wie nach den oben angeführten Fällen Massenprotesten gegen den Erwerbslosenunterstützungsraub beschlossen werden.



Sozialdemokratische Arbeitsteilung „Aufbau“ und Abbau der Erwerbslosenversicherung

Die Aufgaben der roten Betriebsräte

Einem Artikel der „Roten Fahne“ entnehmen wir folgenden wichtigen Abschnitt:

Der 4. KONGRESS und der 6. Weltkongress haben auf Grund der sich aufhebenden Klagenengüsse und dem gesteigerten revolutionären Kampfwillen in ihren Beschlüssen zu den Lohn- und Wirtschaftsstampfen, zu den Betriebsräteauswahlen durch eine scharfe Wendung den Weg zur Gewerkschaft der Massen geebnet. Der 12. Parteitag der KPD hat die auf den Kongressen gefassten Beschlüsse in sprechender Situation für Deutschland konkretisiert.

Aufgabe der revolutionären Betriebsräte ist es, nicht nur die täglichen Interessen der Betriebsräte gegen über den Unternehmern zu vertreten, sondern darüber hinaus die Arbeiter über alle wichtigen, ihre wirtschaftlichen und politischen Interessen zu informieren; ihre Kämpfe vorzubereiten und sie zu organisieren. Die Betriebsräte müssen ebenfalls als Mittglieder der Kampfteilnahme aktiv und entscheidend an der Führung dieser Kämpfe beteiligen.

Eine weitere wichtige Aufgabe der revolutionären Betriebsräte ist die sofortige Bildung und Schulung eines oppositionellen Vertrauensmännertörpers. Ohne ein Netz von Vertrauensmännern in den Betrieben ist es den revolutionären Betriebsräten nicht möglich, die Verbindung mit den einzelnen Arbeiterinnen, Werkstätten und Blöcken zu bekommen und auszuüben. Die revolutionären Vertrauensleute sind nicht ein Organ der Gewerkschaftsbürokratie, sondern der roten Betriebsräte zur Unterstützung der Durchführung der den Betriebsräten gestellten Aufgaben. Ohne diese revolutionären Vertrauensmännertörpers können die oppositionellen Betriebsräte die ihnen gestellten Aufgaben und das in sie bei der Wahl gefasste Vertrauen nicht erfüllen.

In der Periode seit den Betriebsräteauswahlen haben sich Fehler und Mängel bei der bisherigen Tätigkeit der revolutionären Betriebsräte gezeigt. Als Volksfeinden sind wir verpöndelt, nichtig und in aller Öffentlichkeit sind auszusprechen, um den Opportunismus, den Hauptfeind in unserer eigenen Reihen, zu bekämpfen und zu beseitigen. Obgleich sind diese opportunistischen Fehler begründet in der Schwäche und Kürze der Zeit, in der auf Grund der Beschlüsse des 4. KONGRESS und des 6. Weltkongresses diese scharfe Wendung und diese neue Taktik durchgeführt wurde.

Subjektive werden diese Fehler begangen, indem ein Teil unserer Genossen alku oft der reformistischen Gewerkschaftsbürokratie Konzeptionen macht in der falschen Auffassung, daß die Bürokratie noch bereit wäre, Lohn- und Wirtschaftskämpfe zu führen. Diese Illusionen, die zum Teil noch vorhanden sind, gilt es rückfahrslos zu bekämpfen. Die Entwidlung der Sozialdemokratie und des Reformismus zum offenen Sozialfaschismus, zu offenen Streikbrechergegarben, wie z. B. im Hennigsdorfer Kampf und neuerdings bei den Koblenzern und bei dem Terna-Streit, ist der beste Beweis für die Richtigkeit unserer Feststellungen.

So wurde z. B. bei Bergmann Rosenhöl durch die reformistische Gewerkschaftsbürokratie der oppositionelle Be-



Die Kämpfe in Palästina

In Palästina gehen Dinge vor, denen das europäische Volk bisher Aufmerksamkeit schenken muß. Die Kämpfe, die sich gegenwärtig in der ganzen Vorderasien ausbreiten, sind ein Zusammenstoß für das Erwachen der gefühlsamen Nationalitäten des Ostens und des britischen Imperialismus, als dessen Schritte sich Palästina die Fronten aufstellen. Schon haben die Engländer und Zionisten die Fronten aufgestellt. Schon haben die Engländer und Zionisten die Fronten aufgestellt. Schon haben die Engländer und Zionisten die Fronten aufgestellt.

seiner kulturellen Eigenart in den sozialistischen Wirtschaftsprozess eingeleitet, während der Zionismus unter Verwertung der arabischen Majorität die Interessen des jüdischen Kapitals und des britischen Imperialismus fördert.

Es versteht sich, daß der zionistische Chauvinismus, die systematische Unterdrückung der Araber, deren ganze Erbtätigkeit auf die Seite lenkt, wobei es hauptsächlich die Araber sind, die nach dem Prinzip des Teilens und Zerstückelns auch in Palästina wie in Indien, die verabschiedenen Konzeptionen gegeneinander heftig den Arabern nicht vordrängen, ein kleines Völkchen hat schaffen wollen. Denn erst hat die Zionisten eigene maßgebende Führer des amerikanischen Dollarsystems in ihre Reihen aufgenommen und dadurch die Möglichkeit zum Einbringen des USA-Imperialismus in Palästina gegeben. Haben bestimmte Kreise der englischen Imperialisten etwa den Arabern obdunkeln einige Tage Gelegenheit gegeben, ihrer Empörung Luft zu machen, um die Zionisten zu spüren zu lassen, daß sie eben doch nur Kettenhunde des englischen Kabinetts sind und keine eigene Politik zu treiben haben?

Wie dem auch sein mag — die Ereignisse haben ihre eigene Logik. Schon in der Zeit, da im weiteren Verlauf der Kämpfe die arabischen Formationen nicht nur die Zionisten, sondern auch englische Truppen und Regierungsgeschäfte mit mehr oder weniger Erfolg angegriffen haben. Dabei kann kaum daran gemalt werden, daß die palästinensischen Araber zum großen Teil noch unter bürgerlicher Führung stehen, die vielfach mit England kollidiert.

Hier ermahnen die in strengster Illegalität arbeitenden kommunistischen Partei Palästinas große Aufgaben. Sind die jüdischen Sozialdemokraten vom Schlage der Parosel Kugel und Band Zion wie die Nationalisten, die die Zionisten und Arbeiterbewegung mit den Scheidemanns verglichen werden können, daran interessiert, die Spaltung zwischen den jüdischen und arabischen Arbeitern zu vertiefen, so muß die KP Palästinas auf dem Wege fortzufahren, den sie bereits erfolgreich beschritten hat, die arabischen Arbeiter in Stadt und Land der bürgerlichen Stellung zu erziehen und sie mit der jüdischen gemeinsam in den Kampf gegen den britischen Imperialismus, seine zionistischen Adjutanten und die arabischen Effendi zu führen.

Der Prozeß beginnt Sechzehn vor dem elektrischen Stuhl

(Präsident.) Charlotte (Vorberichter), 28. August.

Die Verhandlung gegen die 16 wegen Mord angeklagten Streifen beginnt heute. Es wird erwartet, daß der Prozeß in ein bis zwei Wochen beendet sein wird. In der ersten Woche werden die Geschworenen gewählt und am Sonntag wird wahrscheinlich mit der Zeugnisaufnahme begonnen werden. Die Anklage wird durch die Advokaten der Unternehmungen vertreten, unter ihnen der Schwager des Generalstaatsanwalts. Die letzte Phase ist die Verteidigung und die Verurteilung. Die Angeklagten sind die Arbeiter der Textilfabrik Braunkopf und Werd zu ihren Vätern, die die Angeklagten es verdienen, hingerichtet zu werden, daß sie aber einem „gerechten Gerichtsverfahren“ unterworfen werden sollen. In einer großen Massenversammlung in Charlottetown trafen Mitglieder des Arbeiterbundes und der kommunistischen Partei zu den Streikenden. Die Versammlung beschloß, die Verteidigung der Angeklagten zu unterstützen.

Die Wahrheit über die Arbeiter- und Bauernfront von Frankreich

Die politische Schöpfung der Arbeiter- und Bauernfront ist ein reiner Gewaltakt.

Die Bilanz der Front stellt sich folgendermaßen:

Geld: 27 Millionen. Haben: 23 Millionen.

Diese Affäre fand von den Sachverständigen der Staatsanwaltschaft selbst festgestellt worden. Trotzdem liegt die Regierung die Lure der Front schließer, ihre Büroräume besetzen, die Kasse beschlagnahmen.

Nur weil es sich um eine Front handelt, die von Arbeitern gebildet und erzwungen wurde.

Trotz aller Bemühungen der Cardoux-Fraktion, eine Panik zu entfachen, hat sich nicht ein Kunde der Front gefunden, der gegen die Front aufgetreten wäre! Die Bilanz zeigt auch klar, daß die Front ihren sämtlichen Verpflichtungen ohne Schwierigkeiten nachkommen kann. Das Vertrauen der Arbeiter zu ihrer Front wird durch die Kräfte des Cardoux-Regimes nicht erschüttert werden!

Die Wahrheit über die Arbeiter- und Bauernfront von Frankreich

Die politische Schöpfung der Arbeiter- und Bauernfront ist ein reiner Gewaltakt.

Haager Kompromisse

Die mit großer Geheiß der bürgerlichen Presse (einschließlich ihres reformistischen Teils) alle beteiligten Länder verurteilende „ausgesprochene Kritik der Haager Kompromisse“ erwies sich als das, was sie unter den gegebenen Umständen sein mußte, als ein letztes Drückermittel, um das Kompromiß, das kommen mußte, möglichst günstig für die dringenden Teile zu beeinflussen. Nach einigen ausgesetzten Stunden, in denen hinter den Kulissen heftig verhandelt wurde, traten die beteiligten Mächte zusammen und machten Snowden ein neues, erhöhtes Angebot, das nun auch akzeptiert wurde: Der englische Anteil an den deutschen Zahlungen wird um 40 Millionen Mark erhöht, wovon 20 Millionen von den vier Glaubwürdigsten garantiert werden, also für England unbedingt sicher ist. Diese Erhöhung der Zahlungen an England ist aber in die Bedingung gebunden, daß Deutschland auf jeden Fall vor dem 1. März 1927 die Hälfte der deutschen Zahlungen der Dames-Zahlungen in der Übergangszeit zum Young-Plan verzichtet. Die englische Forderung nach Beteiligung an dem ungeschützten Teil der deutschen Zahlungen (der unter keinen Umständen gebunden werden kann) wird bis zu einem Betrag von 20 Millionen Mark jährlich erhöht, wovon 10 Millionen Mark durch die Dames-Zahlungen in der Übergangszeit zum Young-Plan verzichtet. Die englische Forderung nach Beteiligung an dem ungeschützten Teil der deutschen Zahlungen (der unter keinen Umständen gebunden werden kann) wird bis zu einem Betrag von 20 Millionen Mark jährlich erhöht, wovon 10 Millionen Mark durch die Dames-Zahlungen in der Übergangszeit zum Young-Plan verzichtet.

Troß Gottes Schutz befohlen

(München.) Neapel, 28. August.

In der berühmten Basilika Santa Chiara wurde heute früh ein großer Diebstahl entdeckt. Aus den Metallschreibern von 2000 und 3000 Mark wertigen Schmuck, die in Schränken verwahrt waren, sind kostbare kostbare Werte herausgeraubt worden. Es handelt sich um unerschöpfliche Werte. Man vermutet, daß die Täter sich während der Nacht in der Kirche verborgen hatten.

Zwei französische Militärflieger als Opfer der Kriegsgründungen

(München.) Paris, 28. August.

Ein Doppeldecker des Flughafen Montpeller stürzte heute um 150 Meter Höhe ab. Die beiden Piloten, ein Kapitän und sein Beobachter, fanden dabei den Tod.

Neue Repressalien gegen Sowjetbürger

(Präsident.) Moskau, 28. August.

In den letzten Tagen wurden von der griechischen Grenze keine weiteren Zusammenstöße gemeldet. Die Lage bleibt jedoch gespannt, während die griechischen Behörden an den Grenzstationen Militär zusammenstellen und die Fortsetzung weißrussischer Truppen entgegen zu betreiben. Die Repressalien gegen Sowjetbürger nehmen zu. Der jugoslawische Arbeiter Kongress wurde zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt, weil er die Fortschritt der Metallarbeiterbetriebe geleitet hat. Trotz der unerschütterlichen Repressalien und der Hungersnot steigt die Sowjetarbeiterkolonie in Charbin eine Geschlossenheit und Aufrichtigkeit, die die Ausländer bewundern. Dies kommt in der enormen Widerstandsfähigkeit gegenüber dem rechtswidrigen Vorgehen der griechischen Soldateska und gleichzeitig in dem Bestreben, das Verhältnis zu der griechischen Bevölkerung, die die Auforderungen, an sowjetischen Auswanderungen und Ueberflüssen auf die Sowjetkolonie umzusetzen, nicht läßt, nicht zu trüben, zum Ausdruck.

APD Berlin für die Beschlüsse des 10. Plenums

Die gestrigen in den „Sophien-Eilen“ stattgefundenen Parteiarbeiterkonferenz von Groß-Berlin nahm nach den Referaten der Genossen Bau und Kerner über das 10. Plenum des ZK, die APD, den Beschlüssen der Bezirksleitung Berlin-Brandenburg zu dem Bericht über das 10. Plenum vollständig zu.

Stahlhelmlümel?

Nein, ein Mitglied der jüdisch-schicksaligen Legion in Jerusalem. Gegen dieses Geschick müssen sich die arabischen Arbeiter und Kleinbauern, und die „geleitete“ kapitalistische Presse meist auf über die „Judenprogramme“ in Berlin.

Die täglichen Profitopfer ...

Zwei Heizer schwer verbrüht

In der elektrifizierten Fabrik in Oernsbüchel erlitten zwei Heizer aus alten durch Plagen eines Dampfheizkörpers schwere Verbrühungen an Armen und Füßen. Beide mußten ins Krankenhaus geschafft werden.

Durch Sturz von der Leiter gestorben

Ein Arbeiter aus Rappin, beschäftigt in der Sternburg, stürzte bei der Arbeit von der Leiter. Er erlitt schwere Verletzungen, die ihn in den Tod führten.

Die täglichen Profitopfer ...

Zwei Heizer schwer verbrüht

Durch Sturz von der Leiter gestorben

Ein Arbeiter aus Rappin, beschäftigt in der Sternburg, stürzte bei der Arbeit von der Leiter. Er erlitt schwere Verletzungen, die ihn in den Tod führten.

Die täglichen Profitopfer ...

Zwei Heizer schwer verbrüht

Durch Sturz von der Leiter gestorben

Ein Arbeiter aus Rappin, beschäftigt in der Sternburg, stürzte bei der Arbeit von der Leiter. Er erlitt schwere Verletzungen, die ihn in den Tod führten.

Die täglichen Profitopfer ...

Zwei Heizer schwer verbrüht

Durch Sturz von der Leiter gestorben

Ein Arbeiter aus Rappin, beschäftigt in der Sternburg, stürzte bei der Arbeit von der Leiter. Er erlitt schwere Verletzungen, die ihn in den Tod führten.

Die täglichen Profitopfer ...

Zwei Heizer schwer verbrüht

Durch Sturz von der Leiter gestorben

Ein Arbeiter aus Rappin, beschäftigt in der Sternburg, stürzte bei der Arbeit von der Leiter. Er erlitt schwere Verletzungen, die ihn in den Tod führten.

Die täglichen Profitopfer ...

Zwei Heizer schwer verbrüht

Stahlhelmlümel?

Nein, ein Mitglied der jüdisch-schicksaligen Legion in Jerusalem. Gegen dieses Geschick müssen sich die arabischen Arbeiter und Kleinbauern, und die „geleitete“ kapitalistische Presse meist auf über die „Judenprogramme“ in Berlin.



Portrait of a man, likely a political figure mentioned in the text.

Der proletarische Reporter

Mit Feder und Kamera quer durch die Welt

Thyphusepidemie in Berlin

Katastrophale Zustände im Virchow-Krankenhaus

Unablässig verflucht das Hauptstadtkrankenhaus Berlin, das die gegenwärtige Thyphusepidemie heftigsten Anlaß zu Beschuldigungen gegen und auch in jeder Beziehung Vorlage getroffen sei, die Kranken vorzüglichsmäßig unterzubringen. Doch im Gegenteil zu diesen Beschuldigungen das Hauptstadtkrankenhaus keine Pflichten auszuführen, sondern die Zustände im Virchow-Krankenhaus unvorstellbarer Verwahrlosung.

In diesem größten Berliner Krankenhaus herrscht eine katastrophale Verwahrlosung. In den letzten zehn Jahren wurden keine festen Krankenzimmer vorsehen, sondern nur durch Zusammenziehung von Betten mehr untergebracht. Drei Solobetten wurden errichtet, zu denen bei der letzten Grippe-Epidemie noch eine vierte hinzugefügt. In diesem Krankenhaus sind jetzt 15 bis 20 Betten in jedem Apparat. In die sind zwei Räume von knapp drei Metern Höhe, zehn Metern Länge und sieben Metern Breite. In diesem sind elf Typhustrassen untergebracht.

Im Gegensatz zu den Vorschriften ist für jeden Kranken nur 75 Kubikmeter nur 20 Kubikmeter Luftraum vorhanden. Die übrigen Räume, Küche, Waberaum, Waschraum und Untergangszimmer sind so klein, daß sich gerade ein Mensch darin bewegen kann.

wegen kann. Für die Kranken gibt es eine Ledermatte mit Spülbecken, für das Personal überhaupt keine Waschlösung. Ein Raum ist für die Wäsche der Typhustrassen bestimmt. Dort wird die Wäsche im Kessel sterilisiert und in einem danebenliegenden Raum für die Kranken gelagert, um die Typhusbakterien abzutöten. Selbstverständlich fließt es durch die ganze Baracke. Ein Raum, in dem Sterbedeckel werden könnten, existiert nicht. Dagegen ist eine Kapelle, die durchschnittlich von 15 Personen zum Gottesdienst benutzt wird, vollkommen leer. So sieht es also in Wahrheit mit der Vorlage aus, die das Hauptstadtkrankenhaus für die Bewohner Berlins anwendet.

Der Typhus-Herd noch nicht gefunden

Die Typhuserkrankungen in den Gassenhäusern in der Frankfurter Allee haben glücklicherweise keine weitere Ausdehnung erfahren. Die in den Krankenhäusern untergebrachten Personen, die Erkrankten und drei Kinder, befinden sich verhältnismäßig ruhig. Der Krankheitsherd konnte noch nicht zweifelsfrei ermittelt werden. Man nimmt jedoch wieder an, daß er in der Mollerei, Frankfurter Allee 319, zu suchen ist.

Explosion in einer Dynamitfabrik

In der Dynamitfabrik Krümmel bei Gesehacht explodierte am Mittwochmittag ein Dillager. Ein Arbeiter wurde auf der Stelle getötet, fünf weitere haben Verletzungen erlitten. Kurz nach der ersten erfolgte eine zweite Explosion, die wie die erste meistens zu hören war. Durch die Explosion wurde der Wald auf der Straße Krümmel-Seeperstraße in Brand gesetzt. Die Gefahr für die in der Nähe liegenden Gebäude bestand, wurden die Bergarbeiter und die Hamburger Feuerwehr alarmiert. Der von Hamburg entsandene Zug konnte in Gesehacht zurückgeschickt werden, da die Brandbäche inzwischen behoben war.

Genesirare in Tokio

In den letzten Tagen sind in der Hauptstadt Japans, in Tokio, 200 Fälle von Genesirare festgestellt worden, von denen 80 tödlich verliefen. Am Durchschnitt werden täglich 20 neue Krankentragungen und 10 Todesfälle gemeldet.

Feuer in den Pariser Markthallen

In einem 2000 Quadratmeter großen Keller der Markthallen von Paris ist am Dienstagabend ein Feuer ausgebrochen, das Mittwoch früh noch immer andauerte. In dem Keller befanden sich Holzstämme mit Stroh für den Transport von Frühlämmen, die den Klammern reiche Nahrung gaben. Die Feuerwehr bestreimte die ganze Nacht hindurch das Feuer mit 13 Schlauchleitungen, konnte jedoch infolge der starken Rauchentwicklung nicht in die Keller eindringen, da bei diesem Versuch nicht weniger als fünf Feuerwehrleute wegen Erstickungsgefahr ihren Dienst unterbrechen mußten. Da die Markthallen und ihre Umgebungen von Obdachlosen häufig als Unterschlupf benutzt werden, befürchtet man, daß einige dieser Arbeiter bei der Feuerbrunst ums Leben gekommen sein könnten.

Die Jugendfreunde erschossen

In Breslau wurde die 25jährige Hausanwaltskette Dittke Malscher von ihrem Jugendfreund erschossen und nach einer kurzen Auslieferung ins Krankenhaus eingeliefert. In dem Keller befanden sich Holzstämme mit Stroh für den Transport von Frühlämmen, die den Klammern reiche Nahrung gaben. Die Feuerwehr bestreimte die ganze Nacht hindurch das Feuer mit 13 Schlauchleitungen, konnte jedoch infolge der starken Rauchentwicklung nicht in die Keller eindringen, da bei diesem Versuch nicht weniger als fünf Feuerwehrleute wegen Erstickungsgefahr ihren Dienst unterbrechen mußten. Da die Markthallen und ihre Umgebungen von Obdachlosen häufig als Unterschlupf benutzt werden, befürchtet man, daß einige dieser Arbeiter bei der Feuerbrunst ums Leben gekommen sein könnten.

Ein Sittlichkeitsverbrechen in Mahlow

Händlerfrau überfallen, vergewaltigt und beraubt

Ein schweres Verbrechen wurde am Dienstag an einer Frau in Mahlow verübt. In ihrer Wohnung überfiel die Händlerfrau dort ein unbekannter Täter, sexuell und vergewaltigte sie. Der Mann der Händlerfrau ist als Bernalter auf einem großen Bild beschildert. In ihrem Nebenraum ergiffen ein kleiner Mädchen in mittleren Jahren, der mit der Frau eines hantellosen Mannes eine fleischliche Verbindung hat. Bevor sie ihn jedoch abfertigen konnte, führte der Mann sich auf sie, hielt ihr gewaltsam den Kopf zu und schleifte sie in ein Nebenzimmer. Dort sexuell vergewaltigte er sie und vergewaltigte sie brutal. Vor Entsetzen gegen den armen Opfer hob die Gasse.

Während sie bewußtlos dalag, suchte der Verbrecher alle Bequemlichkeiten im Hause auf, um sich zu bedienen.

Tunnel unter der Themse
Im englischen Verkehrsministerium ist loeben der Plan fertiggestellt worden, nach dem unter finanzieller Beihilfe der beiden Großstädten Kent und Essex ein neuer Tunnel unter der Themse gebaut werden soll. Nach dem bisher fertiggestellten Entwurf soll der neue Tunnel von Dartford in der Grafschaft Kent, etwa 24 Kilometer östlich von London, bis in die Nähe der Industriehafen Barfleet geführt werden. Die Kosten werden auf drei bis vier Millionen Pfund Sterling veranschlagt.

Opfer der Inflation

Tragödie eines greisen Ehepaares — Die kapitalistische Republik ist schuldig

Ein wahrhaft erschütternde Tragödie hat sich in der Montag Nacht in Berlin-Wilmersdorf, im Hause Sächsischer Straße 44, abgespielt.

Am Dienstagmorgen fiel mit der ersten Post bei dem 151. Polizeirevier ein Brief ein, in dem ein 71 Jahre alter Kaufmann Heinrich Schneider aus der Sächsischen Straße 44 mitteilte, daß er und seine 64 Jahre alte Frau Fernanda freiwillig aus dem Leben scheiden würden. Er habe mit größten Entschlossenheit seinen Vermögensstand in der Inflation verfallen lassen und

sein hohes Alter verhoffte ihm jeden Weg zu neuer Arbeit. Alle Anstrengungen, die er nach dieser Richtung gemacht habe, seien gescheitert.

Aus dem Inhalt des Schreibens war deutlich zu sehen, wie das betagte Ehepaar die Möglichkeiten des Freiwilligen abgemessen hatte. Zunächst hatte es wohl an Fernanda gefehlt, doch war das Wort durchdrungen. Dann wollten beide im Grunde nicht den Tod finden, waren aber auch davon wieder abgekommen. Zuletzt stand verzeichnet: „Gastod in der Wohnstraße“.

Die Kriminalbeamten des Reviers eilten sofort nach der Sächsischen Straße. Wie im Briefe angedeutet, lag der Wohnungsschlüssel unter der Fußmatte. In der Tür war außen ein Zettel angeheftet mit den Worten:

„Vorwärts! Gasgas! Kein Licht machen! Schnell Hauptbahnhof zurecht!“

In der Küche fanden die Beamten die alten Leuten beide tot auf, sie hatten die Aufhängung ihres Bieres gemacht. Die Hauptmutter, bei der das Ehepaar seit 1920 wohnte, ist zuerst auf Keilen. Bezeichnend für die Denkmalsart des alten Ehepaares ist, daß sie, obwohl sie selbst mit dem Leben abgefunden hatten, doch noch an andere Menschen dachte und nicht verdammen wollten, diesen eine Warnung wegen der Gasgasgefahr zukommen zu lassen. Zu helfen war heilen leider nicht mehr. Die Leichen der Lebensmüden wurden bestattet und dem Schauhause zugeführt.

Bor Hunger zusammengeworfen

Am Donnerstag erlitt an der Kreuzung der Kaiser-Friedrich-Strasse einen Zusammenstoß ein Arbeiter aus der Reichensberger Straße einen Zusammenstoß. Mehrere Passanten beschämten sich um den Unglücklichen. Durch die Zusammenstoß, erschien ein Polizeibeamter, der sich zunächst nicht um den Kranken kümmerte, sondern u. a. eine junge Arbeiterin, die sich am den am Boden Liegenden bemühte, fragte, ob sie eine Verwandte des Kranken sei. Als sie die Frage verneinte, sagte er: „Na, wenn Sie sich um den Kranken kümmern, dann brauchen Sie es ja nicht.“ Darauf entfernte er sich. Ein Passant fragte mit Neugier, ob die Gasgasgefahr ihre Tätigkeit mit einer derartigen Frage erleichtert betrachten kann. Wie später festgestellt wurde, handelt es sich bei dem Kranken um einen Juden, der monatlich 61 Mark Rente erhält und der auf der Straße vor Hunger zusammengeworfen war.

Brauenhafter Raubmord an einem neunjährigen Mädchen

Seit etwa acht Tagen war die neunjährige Tochter des Handelsmanns an Sandhübel verschwunden. Das Mädchen ging in den Wald gegangen, um Pilze zu suchen. Auf Veranlassung des Vaters wurde Gendarmerei und Militär eingeleitet, um nach der Vermissten zu suchen. Die Streife verlief erfolglos. Erst als die Behörde des Ortes mit Unterstützung der Bevölkerung nochmals suchte, fand man am Montag ein Mädchen unter einem Steinhaufen ermordet auf. Die Leiche wurde genauhaft untersucht. Ueberall am Körper sah man Stiche, von einem kleinen Messer herührten. Zweifellos handelt es sich um einen Raubmord. Ein der Tat verdächtiger Mann wurde verhaftet.

Liebestragödie im Hotel

In einem Berliner Hotel in der Dirlsdorferstraße spielte sich eine Liebestragödie ab, die zwei Menschenopfer forderte. Es handelt sich um einen 23 Jahre alten Chauffeur Willi Wäge und seine 22-jährige Braut, die Verkäuferin Elja Spaltholz, beide aus dem Ort, die Schöneberg.

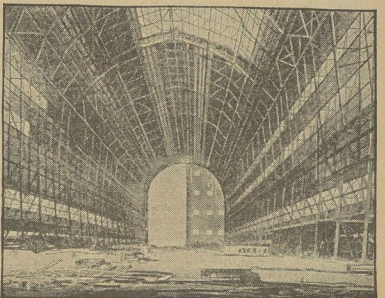
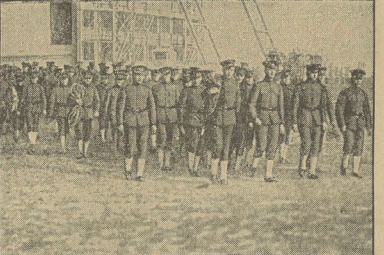
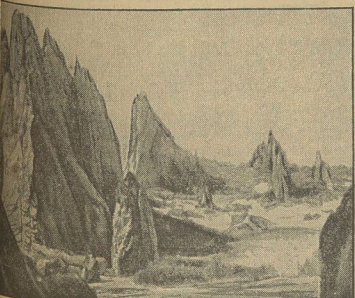
Die beiden jungen Leute hatten das Hotel Montagabend aufgesucht. Als sie bis Dienstagmorgen nicht zum Verheiraten kamen, wurde auf Anruf sich niemand im Zimmer meldete, rief ein Polizeibeamter herbei. Die Beamten verhafteten sich auf dem Weg der Tür Eintritt und haben das Paar leblos auf dem Boden gefunden. Die Wäge wurde neben dem Bett gefunden. Hinterlassenen Briefen ging hervor, daß sie sich das Leben geben wollten, weil infolge ihrer finanziellen Lage an dem Heirat nicht zu denken sei.

Zum Frankfurter Versicherungsband

Der verschwindende Direktor der vom Konzern der Frankfurter Allgemeinen Versicherungsnehernden Süddeutschen Bank-Aktien-Gesellschaft Siegfried Saerbeck, der jetzt von der Kriminalpolizei gefasst wird. Er ist ein ehemaliger Frankfurter Rechtsanwalt in Graubünden in der Schweiz auf einer Anwaltstätigkeit gesehen worden.



Die imperialistische Reflamefahrt des „Graf Zeppelin“ heute beendet



Links: Amerikanische Gebirgssteile im Staat Colorado, die „Zeppelin“ umflog. Rechts: Eine amerikanische Bombenfabrik bei Kansas. Rechts: Das Innere der Luftschiffhalle von LZ 127.

Noch einmal der Finanzwirtschafts-Kandal der Stadt Asleben

„Klassenkampf“-Artikel sowie in öffentlichen Vorträgen wurden die fabelhaften Verhältnisse in der Finanzwirtschaft der Stadt Asleben mehrfach von den kommunikativen Beamten und Arbeitervorträtenden als „Mißstand“ bezeichnet. Natürlich habe die Vertreter der Bürgerlichen Parteien, ganz besonders der Bürgermeister Fiebig, alles Mögliche in Bewegung gesetzt, um die Bewegung abzuwehren. Diese Mühe ist aber sehr leicht gelungen. Da es uns darauf ankommt, gegenüber allen möglichen Vertuschungsmaßnahmen und Verheimlichungen der Tatsachen die Aufmerksamkeit der Einwohnerwelt wieder auf den Kern der Dinge zu lenken, kommen wir heute noch einmal in der Presse auf die fabelhaften Zustände zurück. Das alles ist besonders auch die Ausführungen des Bürgermeisters Fiebig, wie er sie in der Beschlusse Nr. 64 der „Beobachter der Saale“ hat veröffentlicht lassen, im einzelnen zu prüfen und entsprechend den Umständen nochmals angelegentlich unterbreiten zu lassen einzuwirken.

Weg mit an die Gemeindefeinde heranzukommen, kann mit vor der Öffentlichkeit ausdrückliche, daß selbst die unzulänglichsten und teilweise vollständig verheißelnden Begründungen, die sich aus den Aufzeichnungen des Bürgermeisters und seiner Getreuen für die Vergangenheit und die Zukunft der kommunikativen Finanzwirtschaft herausstellen, sich durch die Öffentlichkeit der Zeit nicht durchsetzen lassen, nachdem der „Klassenkampf“ und die kommunikativen Stadtverordneten wachend den fabelhaften Zustand in der Öffentlichkeit auf diese Anlagen hervorgerufen haben.

Weg mit an die Gemeindefeinde heranzukommen, kann mit vor der Öffentlichkeit ausdrückliche, daß selbst die unzulänglichsten und teilweise vollständig verheißelnden Begründungen, die sich aus den Aufzeichnungen des Bürgermeisters und seiner Getreuen für die Vergangenheit und die Zukunft der kommunikativen Finanzwirtschaft herausstellen, sich durch die Öffentlichkeit der Zeit nicht durchsetzen lassen, nachdem der „Klassenkampf“ und die kommunikativen Stadtverordneten wachend den fabelhaften Zustand in der Öffentlichkeit auf diese Anlagen hervorgerufen haben.

Weg mit an die Gemeindefeinde heranzukommen, kann mit vor der Öffentlichkeit ausdrückliche, daß selbst die unzulänglichsten und teilweise vollständig verheißelnden Begründungen, die sich aus den Aufzeichnungen des Bürgermeisters und seiner Getreuen für die Vergangenheit und die Zukunft der kommunikativen Finanzwirtschaft herausstellen, sich durch die Öffentlichkeit der Zeit nicht durchsetzen lassen, nachdem der „Klassenkampf“ und die kommunikativen Stadtverordneten wachend den fabelhaften Zustand in der Öffentlichkeit auf diese Anlagen hervorgerufen haben.

Weg mit an die Gemeindefeinde heranzukommen, kann mit vor der Öffentlichkeit ausdrückliche, daß selbst die unzulänglichsten und teilweise vollständig verheißelnden Begründungen, die sich aus den Aufzeichnungen des Bürgermeisters und seiner Getreuen für die Vergangenheit und die Zukunft der kommunikativen Finanzwirtschaft herausstellen, sich durch die Öffentlichkeit der Zeit nicht durchsetzen lassen, nachdem der „Klassenkampf“ und die kommunikativen Stadtverordneten wachend den fabelhaften Zustand in der Öffentlichkeit auf diese Anlagen hervorgerufen haben.

Weg mit an die Gemeindefeinde heranzukommen, kann mit vor der Öffentlichkeit ausdrückliche, daß selbst die unzulänglichsten und teilweise vollständig verheißelnden Begründungen, die sich aus den Aufzeichnungen des Bürgermeisters und seiner Getreuen für die Vergangenheit und die Zukunft der kommunikativen Finanzwirtschaft herausstellen, sich durch die Öffentlichkeit der Zeit nicht durchsetzen lassen, nachdem der „Klassenkampf“ und die kommunikativen Stadtverordneten wachend den fabelhaften Zustand in der Öffentlichkeit auf diese Anlagen hervorgerufen haben.

Weg mit an die Gemeindefeinde heranzukommen, kann mit vor der Öffentlichkeit ausdrückliche, daß selbst die unzulänglichsten und teilweise vollständig verheißelnden Begründungen, die sich aus den Aufzeichnungen des Bürgermeisters und seiner Getreuen für die Vergangenheit und die Zukunft der kommunikativen Finanzwirtschaft herausstellen, sich durch die Öffentlichkeit der Zeit nicht durchsetzen lassen, nachdem der „Klassenkampf“ und die kommunikativen Stadtverordneten wachend den fabelhaften Zustand in der Öffentlichkeit auf diese Anlagen hervorgerufen haben.

Weg mit an die Gemeindefeinde heranzukommen, kann mit vor der Öffentlichkeit ausdrückliche, daß selbst die unzulänglichsten und teilweise vollständig verheißelnden Begründungen, die sich aus den Aufzeichnungen des Bürgermeisters und seiner Getreuen für die Vergangenheit und die Zukunft der kommunikativen Finanzwirtschaft herausstellen, sich durch die Öffentlichkeit der Zeit nicht durchsetzen lassen, nachdem der „Klassenkampf“ und die kommunikativen Stadtverordneten wachend den fabelhaften Zustand in der Öffentlichkeit auf diese Anlagen hervorgerufen haben.

Weg mit an die Gemeindefeinde heranzukommen, kann mit vor der Öffentlichkeit ausdrückliche, daß selbst die unzulänglichsten und teilweise vollständig verheißelnden Begründungen, die sich aus den Aufzeichnungen des Bürgermeisters und seiner Getreuen für die Vergangenheit und die Zukunft der kommunikativen Finanzwirtschaft herausstellen, sich durch die Öffentlichkeit der Zeit nicht durchsetzen lassen, nachdem der „Klassenkampf“ und die kommunikativen Stadtverordneten wachend den fabelhaften Zustand in der Öffentlichkeit auf diese Anlagen hervorgerufen haben.

Weg mit an die Gemeindefeinde heranzukommen, kann mit vor der Öffentlichkeit ausdrückliche, daß selbst die unzulänglichsten und teilweise vollständig verheißelnden Begründungen, die sich aus den Aufzeichnungen des Bürgermeisters und seiner Getreuen für die Vergangenheit und die Zukunft der kommunikativen Finanzwirtschaft herausstellen, sich durch die Öffentlichkeit der Zeit nicht durchsetzen lassen, nachdem der „Klassenkampf“ und die kommunikativen Stadtverordneten wachend den fabelhaften Zustand in der Öffentlichkeit auf diese Anlagen hervorgerufen haben.

Weg mit an die Gemeindefeinde heranzukommen, kann mit vor der Öffentlichkeit ausdrückliche, daß selbst die unzulänglichsten und teilweise vollständig verheißelnden Begründungen, die sich aus den Aufzeichnungen des Bürgermeisters und seiner Getreuen für die Vergangenheit und die Zukunft der kommunikativen Finanzwirtschaft herausstellen, sich durch die Öffentlichkeit der Zeit nicht durchsetzen lassen, nachdem der „Klassenkampf“ und die kommunikativen Stadtverordneten wachend den fabelhaften Zustand in der Öffentlichkeit auf diese Anlagen hervorgerufen haben.

Weg mit an die Gemeindefeinde heranzukommen, kann mit vor der Öffentlichkeit ausdrückliche, daß selbst die unzulänglichsten und teilweise vollständig verheißelnden Begründungen, die sich aus den Aufzeichnungen des Bürgermeisters und seiner Getreuen für die Vergangenheit und die Zukunft der kommunikativen Finanzwirtschaft herausstellen, sich durch die Öffentlichkeit der Zeit nicht durchsetzen lassen, nachdem der „Klassenkampf“ und die kommunikativen Stadtverordneten wachend den fabelhaften Zustand in der Öffentlichkeit auf diese Anlagen hervorgerufen haben.

Weg mit an die Gemeindefeinde heranzukommen, kann mit vor der Öffentlichkeit ausdrückliche, daß selbst die unzulänglichsten und teilweise vollständig verheißelnden Begründungen, die sich aus den Aufzeichnungen des Bürgermeisters und seiner Getreuen für die Vergangenheit und die Zukunft der kommunikativen Finanzwirtschaft herausstellen, sich durch die Öffentlichkeit der Zeit nicht durchsetzen lassen, nachdem der „Klassenkampf“ und die kommunikativen Stadtverordneten wachend den fabelhaften Zustand in der Öffentlichkeit auf diese Anlagen hervorgerufen haben.

Weg mit an die Gemeindefeinde heranzukommen, kann mit vor der Öffentlichkeit ausdrückliche, daß selbst die unzulänglichsten und teilweise vollständig verheißelnden Begründungen, die sich aus den Aufzeichnungen des Bürgermeisters und seiner Getreuen für die Vergangenheit und die Zukunft der kommunikativen Finanzwirtschaft herausstellen, sich durch die Öffentlichkeit der Zeit nicht durchsetzen lassen, nachdem der „Klassenkampf“ und die kommunikativen Stadtverordneten wachend den fabelhaften Zustand in der Öffentlichkeit auf diese Anlagen hervorgerufen haben.

Weg mit an die Gemeindefeinde heranzukommen, kann mit vor der Öffentlichkeit ausdrückliche, daß selbst die unzulänglichsten und teilweise vollständig verheißelnden Begründungen, die sich aus den Aufzeichnungen des Bürgermeisters und seiner Getreuen für die Vergangenheit und die Zukunft der kommunikativen Finanzwirtschaft herausstellen, sich durch die Öffentlichkeit der Zeit nicht durchsetzen lassen, nachdem der „Klassenkampf“ und die kommunikativen Stadtverordneten wachend den fabelhaften Zustand in der Öffentlichkeit auf diese Anlagen hervorgerufen haben.

Weg mit an die Gemeindefeinde heranzukommen, kann mit vor der Öffentlichkeit ausdrückliche, daß selbst die unzulänglichsten und teilweise vollständig verheißelnden Begründungen, die sich aus den Aufzeichnungen des Bürgermeisters und seiner Getreuen für die Vergangenheit und die Zukunft der kommunikativen Finanzwirtschaft herausstellen, sich durch die Öffentlichkeit der Zeit nicht durchsetzen lassen, nachdem der „Klassenkampf“ und die kommunikativen Stadtverordneten wachend den fabelhaften Zustand in der Öffentlichkeit auf diese Anlagen hervorgerufen haben.

Weg mit an die Gemeindefeinde heranzukommen, kann mit vor der Öffentlichkeit ausdrückliche, daß selbst die unzulänglichsten und teilweise vollständig verheißelnden Begründungen, die sich aus den Aufzeichnungen des Bürgermeisters und seiner Getreuen für die Vergangenheit und die Zukunft der kommunikativen Finanzwirtschaft herausstellen, sich durch die Öffentlichkeit der Zeit nicht durchsetzen lassen, nachdem der „Klassenkampf“ und die kommunikativen Stadtverordneten wachend den fabelhaften Zustand in der Öffentlichkeit auf diese Anlagen hervorgerufen haben.

Weg mit an die Gemeindefeinde heranzukommen, kann mit vor der Öffentlichkeit ausdrückliche, daß selbst die unzulänglichsten und teilweise vollständig verheißelnden Begründungen, die sich aus den Aufzeichnungen des Bürgermeisters und seiner Getreuen für die Vergangenheit und die Zukunft der kommunikativen Finanzwirtschaft herausstellen, sich durch die Öffentlichkeit der Zeit nicht durchsetzen lassen, nachdem der „Klassenkampf“ und die kommunikativen Stadtverordneten wachend den fabelhaften Zustand in der Öffentlichkeit auf diese Anlagen hervorgerufen haben.

Weg mit an die Gemeindefeinde heranzukommen, kann mit vor der Öffentlichkeit ausdrückliche, daß selbst die unzulänglichsten und teilweise vollständig verheißelnden Begründungen, die sich aus den Aufzeichnungen des Bürgermeisters und seiner Getreuen für die Vergangenheit und die Zukunft der kommunikativen Finanzwirtschaft herausstellen, sich durch die Öffentlichkeit der Zeit nicht durchsetzen lassen, nachdem der „Klassenkampf“ und die kommunikativen Stadtverordneten wachend den fabelhaften Zustand in der Öffentlichkeit auf diese Anlagen hervorgerufen haben.

Weg mit an die Gemeindefeinde heranzukommen, kann mit vor der Öffentlichkeit ausdrückliche, daß selbst die unzulänglichsten und teilweise vollständig verheißelnden Begründungen, die sich aus den Aufzeichnungen des Bürgermeisters und seiner Getreuen für die Vergangenheit und die Zukunft der kommunikativen Finanzwirtschaft herausstellen, sich durch die Öffentlichkeit der Zeit nicht durchsetzen lassen, nachdem der „Klassenkampf“ und die kommunikativen Stadtverordneten wachend den fabelhaften Zustand in der Öffentlichkeit auf diese Anlagen hervorgerufen haben.

Weg mit an die Gemeindefeinde heranzukommen, kann mit vor der Öffentlichkeit ausdrückliche, daß selbst die unzulänglichsten und teilweise vollständig verheißelnden Begründungen, die sich aus den Aufzeichnungen des Bürgermeisters und seiner Getreuen für die Vergangenheit und die Zukunft der kommunikativen Finanzwirtschaft herausstellen, sich durch die Öffentlichkeit der Zeit nicht durchsetzen lassen, nachdem der „Klassenkampf“ und die kommunikativen Stadtverordneten wachend den fabelhaften Zustand in der Öffentlichkeit auf diese Anlagen hervorgerufen haben.

Weg mit an die Gemeindefeinde heranzukommen, kann mit vor der Öffentlichkeit ausdrückliche, daß selbst die unzulänglichsten und teilweise vollständig verheißelnden Begründungen, die sich aus den Aufzeichnungen des Bürgermeisters und seiner Getreuen für die Vergangenheit und die Zukunft der kommunikativen Finanzwirtschaft herausstellen, sich durch die Öffentlichkeit der Zeit nicht durchsetzen lassen, nachdem der „Klassenkampf“ und die kommunikativen Stadtverordneten wachend den fabelhaften Zustand in der Öffentlichkeit auf diese Anlagen hervorgerufen haben.

Weg mit an die Gemeindefeinde heranzukommen, kann mit vor der Öffentlichkeit ausdrückliche, daß selbst die unzulänglichsten und teilweise vollständig verheißelnden Begründungen, die sich aus den Aufzeichnungen des Bürgermeisters und seiner Getreuen für die Vergangenheit und die Zukunft der kommunikativen Finanzwirtschaft herausstellen, sich durch die Öffentlichkeit der Zeit nicht durchsetzen lassen, nachdem der „Klassenkampf“ und die kommunikativen Stadtverordneten wachend den fabelhaften Zustand in der Öffentlichkeit auf diese Anlagen hervorgerufen haben.

Weg mit an die Gemeindefeinde heranzukommen, kann mit vor der Öffentlichkeit ausdrückliche, daß selbst die unzulänglichsten und teilweise vollständig verheißelnden Begründungen, die sich aus den Aufzeichnungen des Bürgermeisters und seiner Getreuen für die Vergangenheit und die Zukunft der kommunikativen Finanzwirtschaft herausstellen, sich durch die Öffentlichkeit der Zeit nicht durchsetzen lassen, nachdem der „Klassenkampf“ und die kommunikativen Stadtverordneten wachend den fabelhaften Zustand in der Öffentlichkeit auf diese Anlagen hervorgerufen haben.

ratung und besonderen Beschäftigung bei den Leber- und Nierenkrankheiten der vorerwähnten Gegend gerade die außerordentlichen Potenzen zu betrauten. In eine wohlgeordnete Geschäftsführung einer Stadt verlangt genaue Rechnungslegung und Nachprüfung der Leber- und Nierenkrankheiten bei jenen Bauwerken.

Dann die Anteile von 150 000 Mark

Darüber teilt der Bürgermeister mit, daß die Zuschlagssumme von 141 375 Mark dieser Anteile laut Beschluß der Stadtvorversammlung benutzt werden sollte	
1. Zur Beschaffung des auf die Stadt entfallenden Teiles der Bautkosten für die Stadtkasse	60 000 RM.
2. Zur Erbauung einer Frischwasserpumpe	25 000 „
3. Für die Bautkosten der Vorarbeiten im Rathaus	8 000 „
4. Für die Instandsetzung des Marktplatzes mit Kanalisierung	10 000 „
5. Zur Verkleinerung der Frischwasserleitung	5 000 „
6. Für das Restausgleich des Hauses Bahnhofsstraße 20	8 000 „
7. Zur Abhebung des Reiterplatzes von den Ausbauten der Schafsdorfer Straße	25 000 „
	141 000 RM.

Zu diesen Beschläßen gelangt der Bürgermeister, daß ein Nachtragssatz angenommen wurde mit dem Wortlaut: „Die Verwendung der einzelnen Positionen soll späterer Beschlußfassung vorbehalten bleiben“.

Wir fragen den Bürgermeister Fiebig sowie jeden Kommunalbeamten: „Was soll das heißen?“

Und wir antworten darauf: Die Gegenstände der Verwendung aller einzelnen Positionen sind oben genau benannt und behalten hierbei, wie die Einzelanschlüsse, die betreffenden Gegenstände sein wird, mußte selbstverständlich späterer Beschlußfassung vorbehalten bleiben!

Weder für das eine noch für das andere dieser beiden Deutungen brauchte der Magistratsrat beschließen zu werden!

Wenn aber Herr Fiebig damals schon daran gedacht hat, was hinter in der Zeit eingetreten ist, nämlich die Verwendung der Gelder für andere Zwecke, als die in dem obigen Beschluß zur Ansicht festgelegt waren, dann kann man verstehen, wenn ein solcher Zuschlag beschließen wurde.

Aber trotzdem erklären wir, daß die Formulierung dieses Anschlusses das Recht auf unermittelte Verwendung der Ansehensgelder. — Dies ist aber geschehen! (Schluß folgt.)

Der Eislebener Magistrats-Amtsheimmler reitet Galopp

U.a. In Eisleben scheint, ohne daß die Einwohnerheit etwas davon weiß und merkt, Wohnungsüberfluß zu sein. Der Magistrat hat seit einem Monat eine Wohnung leer. Und warum? Weil der Magistrats- oder Polizei-Schimmel das Laufen verlernt hat. In der Wohnung möchte bisher ein langemanteliger Arbeiter, nach der Vorstellung muß nun die Wohnung aus hygienischen Gründen desinfiziert werden. Die Wohnung ist gemäß und auch ein sprechendes Zeugnis gestellt. Außerdem ist eine Wohnung erlangt, aber nicht möglich gemacht.

Dem Vermieter „Arbeiter-Zurück“ und Sportreiter „Ludwig Jahn“, entgeht ein Monat Miete, die zu tragen der Magistrat resp. Polizeierhaltung verpflichtet werden kann. Die Arbeiter wird aber zunächst zu genützlich, so auch hier, nie unternommen werden. Der letzte Polizeibeamt, Bürgermeister Witzscho, ist überdies zu sehr mit anderen dienstlichen Geschäften „überladen“. Als nur einem halben Jahre durch einen Irrtum die Wohnung eines anderen Arbeiters desinfiziert werden sollte und sich dieser dagegen wehrte, war die Polizei mit allen Jungensmitteln hinterher, den Arbeiter zu zwingen, ohne ein Recht darüber zu haben. Was geschieht hier? Will man nicht dem „kleinen König“ in der Polizeierhaltung, Sacharbeiter Gerde, endlich einmal etwas Gutes tun und den Grad machen?

Arbeiter-Zurück, was macht Jahn, laßt Jahn das ganze Nachhärchen gefahren? Wehrt Jahn sich und treibt folgend amtlichen Sammelungen auf die Straße. Die Polizei darf nach der Erfüllung der Rollen nicht fragen, sondern muß solche Desinfektion sofort vornehmen lassen, sonst kann sie für die entfallenden Ankosten und Mängel der Miete ersatzpflichtig gemacht werden. Der Polizei ist es überdies lieber, wenn sich erst noch mehr Proleten infizieren und abwandern, dafür leben wir ja in einem hochentwickeltesten sozialsten Staat.

Auf Krampfstour

Am Sonntag vollzogen in Hettstedt ein Auto der „Sollischen Nachrichten“ die höchsten Orländchen, in der Misch, hier Damm zu finden. Damit die Gasse ihren Reiz hatte, war das Auto mit Krampfen besetzt. Die zum Überleben herausgenommenen Arbeiter langten am Abend immer noch unbeschädigt am Strahenpflaster. Die Mannschaften Arbeiter dürfen auf keinen Fall auf dem Krampfen der „Sollischen Nachrichten“ herbeifallen. Sie müßen der bürgerlichen Presse keine Anleiheung angedeihen lassen. In die Wohnung des Arbeiters gehört der „Klassenkampf“.

Hettstedt. Die Arbeitergärten-Gesellschaft hielt am Sonntag ihr diesjähriges Gartenfest ab. Das Gartenfest stand an diesem Tage im Zeichen der roten Fahne. Die meisten Gärten waren mit roten Girlanden geschmückt. Die Arbeitergärten hatten durch ihren Kampfslogan. Am Abend wurden die Laternen auf. Die Arbeiter trarnten sich in einem Saalraum, mit dem das Gartenfest seinen Abschluß fand. Das Gartenfest wird noch lange im Gedächtnis der Genossen sein.

Bitterfeld-Wittenberg

der rechte Mann, die Republik zu retten, da ist ein Fehler unterlaufen es muß heißen: „Der Reiter“ G.H. H.

Bitterfeld. Straßensperrung. Die Straße zwischen Hettstedt und Wittenberg wegen Straßenumbauarbeiten ist auf weiteres gesperrt. Der gesamte Verkehr wird während dieser Zeit auf dem Buraformis-Golpar Weg vertrieben.

Annaburg. Freitag, den 30. August, 20 Uhr, im „Bürgergarten“ öffentliche Diskussionsveranstaltung. Der Genosse K. Hirsemann spricht über Sozialpolitikfragen.

Delitzsch-Torgau Kinderfest in hohenleipisch

Am Sonntag, dem 25. August, fand das von der hiesigen Schule durchgeführte Kinderfest statt. Geleitet wurden von den Elternvertretern der Kinder, die im Rahmen des Festes, so möchte auch der „Konsumverein“ die Mitarbeiterinnen der Kinder eine Freude, indem er Papierlaternen verfertigte mit der Aufschrift „Kauf im Konsumverein“. Natürlich wurde von dem Vorsitzenden des Schulkomitees beklagt, daß die Kinder mit dem Fest nicht im Zusammenhang stehen, sondern nur ein festliches Spielzeug vor dem Fest eine große Willkommung in den Kreisen der arbeitenden Bevölkerung hervorbrachte. Das wichtigste dabei ist natürlich, daß die Hälfte der Bevölkerung mit dem Fest nicht verbunden war, und auch nicht hingezogen wurde, die Kinder zu nehmen. Schon am Sonntagabend bei dem Papierfest brannten ungefähr 25 Lampen „Kauf im Konsumverein“. Am Sonntagabend, bei 25 Uhr des Festes, zeigte sich, daß die Eltern nicht vor dem Fest zurückgeblieben, sondern ihren Willen durchzusetzen mit dem Fest nicht im Zusammenhang stehen, sondern nur ein festliches Spielzeug vor dem Fest eine große Willkommung in den Kreisen der arbeitenden Bevölkerung hervorbrachte. Das wichtigste dabei ist natürlich, daß die Hälfte der Bevölkerung mit dem Fest nicht verbunden war, und auch nicht hingezogen wurde, die Kinder zu nehmen. Schon am Sonntagabend bei dem Papierfest brannten ungefähr 25 Lampen „Kauf im Konsumverein“.

Delitzsch. Tod eines jungen Gefährlichen. Auf der Heimfahrt vom Felde schauten dem 22jährigen Gefährlichen Winter die Pferde vor einem vorbeifahrenden Auto. Winter stieg vom Wagen und erlitt einen Schicksalsschlag, dem er erlag.

Delitzsch. Zwei Einbrecher gefaßt. Der Delitzscher Polizei gelang ein guter Fang. Sie nahmen den einen C. Kreiter aus Eilenburg, und den Schmidt R. Grelmann aus Anspach fest, die in den Dörfern der Umgegend Hausheben veranfaßt hatten und am selben Tage, als die Besatzung ihrer Arbeit auf dem Felde nachgingen, in die Wohnungen einbrachen waren. So hatten sie die Dörfer Bismitt, Krotitz und Brodau heimlich. Bei der Festnahme führte der eine einen Browning mit sich. Wie die Ermittlungen ergeben, handelt es sich um zwei schwere Tätern, die offenbar noch mehr auf dem Kerbholz haben.

Baldersdorf (Kr. Torgau). Der gefaßliche Zuffler. Der hiesige Bürgermeister, der den Genossenschaftlichen gefaßt hatte, wurde neben dem Tier liegend tot aufgefunden. Es ist anzunehmen, daß das sehr böswillige Tier den Mann entweder erschoss oder erstochen hat. Untersuchungen sind nicht vorhanden.

Borsdorf. Arbeitsgemeinschaftskonferenz der A.D. am Sonntag, den 28. August, abends 20 Uhr, im „Volkshaus“. Wichtige Tagesordnung. Alle Parteimitglieder müssen unbedingt. Parteimitgliedsbuch bestimmt vorlegen.

Eilenburg. Die Verkehrsregeln sind auch für die Radafahrer gültig. Auf der Eilenburg-Torgauer Landstraße hat ein Radfahrer ein unermitteltes Unfallschicksal. Das Auto eines Fabrikanten aus Mühlberg (Kr. Teilmann). Das Auto ausweichen wollte, geriet dabei in den Straßengraben und trug schwere Beschädigungen davon. Eine Anklage drach bei dem Sitz im Arm.

Eprekage für Kriegesbeschädigte, Arbeitsbeschäftigten und Arbeitsbeschäftigten sowie für Sozial-, Klein- und Vorzugsgüter in abgeben!

Hohenleipisch: In Wobers Goltzow am Dienstag 10. September von 10 bis 13 Uhr; Elsteroda: Stadtvorordneten-Sitzungszimmer tag, den 6. September, von 11 bis 13 Uhr.

Weg mit an die Gemeindefeinde heranzukommen, kann mit vor der Öffentlichkeit ausdrückliche, daß selbst die unzulänglichsten und teilweise vollständig verheißelnden Begründungen, die sich aus den Aufzeichnungen des Bürgermeisters und seiner Getreuen für die Vergangenheit und die Zukunft der kommunikativen Finanzwirtschaft herausstellen, sich durch die Öffentlichkeit der Zeit nicht durchsetzen lassen, nachdem der „Klassenkampf“ und die kommunikativen Stadtverordneten wachend den fabelhaften Zustand in der Öffentlichkeit auf diese Anlagen hervorgerufen haben.

Mitteldeutschland

Worte und Taten der SPD. in der Kommunalpolitik

Nach den Neuwahlen in Kaufhammer

Schon hat die SPD ihre Wahlparole... Einmal mehr hat die SPD ihren Wählerstimmen...

Das feige Zurückweichen vor den Bürgerlichen bei der Abstimmung über den Gemeindefreierposten...

1. Die Sozialdemokraten beantragen die Ausschreibung des Gemeindefreierpostens...

2. Das Abstimmungsergebnis seihte dadurch folgendes Resultat: Sechs bürgerliche Vertreter...

Durch ihre Stimmhaltung hatten sie die Bürgerlichen in den Sattel.

3. Für diesen haren Revers sozialdemokratischer Unfähigkeit will man uns Kommunisten verantwortlich machen...

4. Die SPD hat sich entfremdet. Um den besetzten Posten haben sie sich geschrien...

5. Wie wir aus guter Quelle erfahren, hatte die SPD, die Ist-Sicht, den besetzten Posten...

6. Sie wird aus guter Quelle erfahren, hatte die SPD, die Ist-Sicht, den besetzten Posten...

7. Die SPD hat sich entfremdet. Um den besetzten Posten haben sie sich geschrien...

8. Die SPD hat sich entfremdet. Um den besetzten Posten haben sie sich geschrien...

9. Die SPD hat sich entfremdet. Um den besetzten Posten haben sie sich geschrien...

10. Die SPD hat sich entfremdet. Um den besetzten Posten haben sie sich geschrien...

11. Die SPD hat sich entfremdet. Um den besetzten Posten haben sie sich geschrien...

12. Die SPD hat sich entfremdet. Um den besetzten Posten haben sie sich geschrien...

13. Die SPD hat sich entfremdet. Um den besetzten Posten haben sie sich geschrien...

14. Die SPD hat sich entfremdet. Um den besetzten Posten haben sie sich geschrien...

15. Die SPD hat sich entfremdet. Um den besetzten Posten haben sie sich geschrien...

16. Die SPD hat sich entfremdet. Um den besetzten Posten haben sie sich geschrien...

17. Die SPD hat sich entfremdet. Um den besetzten Posten haben sie sich geschrien...

18. Die SPD hat sich entfremdet. Um den besetzten Posten haben sie sich geschrien...

19. Die SPD hat sich entfremdet. Um den besetzten Posten haben sie sich geschrien...

20. Die SPD hat sich entfremdet. Um den besetzten Posten haben sie sich geschrien...

21. Die SPD hat sich entfremdet. Um den besetzten Posten haben sie sich geschrien...

22. Die SPD hat sich entfremdet. Um den besetzten Posten haben sie sich geschrien...

23. Die SPD hat sich entfremdet. Um den besetzten Posten haben sie sich geschrien...

24. Die SPD hat sich entfremdet. Um den besetzten Posten haben sie sich geschrien...

25. Die SPD hat sich entfremdet. Um den besetzten Posten haben sie sich geschrien...

Die rote Jugend ist gerüstet

Alle Kräfte zum Aufmarsch in Halle mobilisiert — Zehntausende Jungarbeiter werden am 1. September ihren Kampfwillen bekunden

Inmitten des imperialistischen Weltkampfes erhoben einige wenige Jugendliche unter der Führung Karl Liebknechts ihr Haupt. Sie wichen sich gegen den Chauvinismus und entzweiten nicht das rote Banner des Klassenkampfes...

Bei der nächsten Zusammenkunft war die ganze Ortsgruppe mitgebracht. Jeder einen Spitznamen hatte, werde ich diese jetzt annehmen, und so weiter...

Da es nicht angeht, hier die Namen der Genossen zu nennen, so werde ich einen beliebigen Namen wählen...

Ein Unteroffizier fing an zu kofeln, ich glaube, es war ein Freitag. Da solche Sachen nicht ruhig ablaufen...

Ein Unteroffizier fing an zu kofeln, ich glaube, es war ein Freitag. Da solche Sachen nicht ruhig ablaufen...

Die kommunistische Jugend tagt in der Eilenburger Polizeiwache

Viele Genossen, die heute zum Teil gute Funktionäre der Partei oder anderer Organisationen sind...

Der... hiermit auf Grund des Paragrafen laundlo aufgeführt, am laundlo, und die Zeit, auf der biesigen Polizeiwache zu erscheinen...

Dr. Max Hodann, Berlin, schreibt über das Kinderheim Ruhla:

„Zur Gesundheitsfrage des neuen Kinderheimes in Ruhla meine besten Glückwünsche. Ich sehe in dieser Gründung eine neue Tat proletarischer Solidarität...

„Die Kinderheim-Genossenschaft“ hat bei der Mitteldeutschen Landesbank Halle — das Konto 6260 —

Sacco und Vanzetti

Zhr Leben und Sterben / Von Eugen Gons

Wietztes Kapitel Neue Beweismittel — Erfolgrlose Anträge

Unter der Aufsmerkmacht der ganzen Welt, die am erstenmal auf das kleine Gerichtshof in Doham geleitet war, beantragte Moore, daß Richter Thayer den Schulpruch der Geschworenen aufhebe...

Viele Anträge wurden, in 29. Oktober 1921 gestellt. Der hohe Gerichtshof sich niemals schnelle Entscheidung...

Der Antrag wurde abgelehnt. Ein Augenzeuge bekennt seinen Meinel

Kurze Zeit nach dem Prozeß kam der Gefängnisinspektor Louis Felger in das Büro des Richterleiters und legte ein offenes Geändnis über die Rolle ab, die er in dem Verfahren gespielt hatte...

Er erklärte: Als sich das Verbrechen begab, stief er zum Fenster und sah einen verurteilten Mann zu Boden fallen. Aus Angst vor abirendem Augen verdrang ich mich unter einen Baum...

Sechs Monate später wiederief er in einer Erklärung an die Anklage dieses Geändnis. Er behauptete nun, daß seine allererste Aussage vor dem Richter des Verleumdungskomites nicht der Wahrheit entsprach...

Der Antrag wurde abgelehnt.

Ein unangenehmer Zeuge Roy C. Gould, ein mit Kofferweise kaulerender Händler...

Wicht Monate nach dem Prozeß wurde er in Portland, Oregon aufgefunden und beriefte folgende angedeutete Angaben...

Gould wurde von der Verteidigung nach den Gefängniszellen Debbam und Charlestone gebracht, um Sacco und Vanzetti zu sehen...

Ein Gewohnheitsverbrecher als Zeuge Carlos C. Goodridge, der unter Anklage des Betrugens von Tampers Gerichtsfall war...

Die Verteidigung forschte der Gefährliche dieses Mannes und entbede, daß er ein Gewohnheitsverbrecher war...

Die Verteidigung forschte der Gefährliche dieses Mannes und entbede, daß er ein Gewohnheitsverbrecher war...

Die Verteidigung forschte der Gefährliche dieses Mannes und entbede, daß er ein Gewohnheitsverbrecher war...

Die Verteidigung forschte der Gefährliche dieses Mannes und entbede, daß er ein Gewohnheitsverbrecher war...

Der Antrag wurde abgelehnt.

Ein unangenehmer Zeuge Roy C. Gould, ein mit Kofferweise kaulerender Händler...

Wicht Monate nach dem Prozeß wurde er in Portland, Oregon aufgefunden und beriefte folgende angedeutete Angaben...

Gould wurde von der Verteidigung nach den Gefängniszellen Debbam und Charlestone gebracht, um Sacco und Vanzetti zu sehen...

Ein Gewohnheitsverbrecher als Zeuge Carlos C. Goodridge, der unter Anklage des Betrugens von Tampers Gerichtsfall war...

Die Verteidigung forschte der Gefährliche dieses Mannes und entbede, daß er ein Gewohnheitsverbrecher war...

Die Verteidigung forschte der Gefährliche dieses Mannes und entbede, daß er ein Gewohnheitsverbrecher war...

Die Verteidigung forschte der Gefährliche dieses Mannes und entbede, daß er ein Gewohnheitsverbrecher war...

Die Verteidigung forschte der Gefährliche dieses Mannes und entbede, daß er ein Gewohnheitsverbrecher war...

Chemie- und Metallarbeiterbewegung

Verbandsjubiläum und Bergarbeiternot

Wir haben bereits über die Veranstaltungen berichtet, die anlässlich des 40jährigen Bestehens der Bergarbeiterorganisation stattfanden. Nur von der Feiher Ede noch nicht. Aber dort was es auch nicht anders, als in Eisenen und den sonstigen Bergbauern. Demonstrationen fanden statt, (sichtlich, friedlich, ohne Schlingen und Kampfrufen).

Mitglieder in Eisenen etwas über 500 Kumpels auf, so waren es in Feiher 1400 mit Frauen und Kindern. Das will nicht viel besagen, denn in Feiher waren andere Vorbereitungen getroffen, waren unzählige Kumpel hinausgeworfen worden, als Fahrertätigkeit für Auswärtige (800 Teilnehmer hatten je 3 Mart erhalten) und dergleichen Dinge mehr. In Anbetracht dessen war die Beteiligung auch in Feiher nur bescheiden. Der „Volksbote“ schreibt zwar von 5000 Teilnehmern, das ist aber unzutreffend, da ist die „Volksboten“-Berichterstattung daran schuld.

Aber nun ein anderes Kapitel. In der wirtschaftsfriedlichen Rede Sulemanns laden einige Momente hervor, die jeden denkenden Arbeiter zum Widerspruch auffordern. Was leistet sich dieser Erzgerichte an dummsprechenden Argumenten? Lassen wir sie Neues postieren.

Vor 40 Jahren und heute!

Damals, sagt Sulemann, galt die Schichtzeit 9 bis 12 Stunden, heute nur 8 Stunden.

Ist das wahr? Nein! Mit Hilfe der SPD-Vertreter (Ernährungsangelegenheit) 50 bis 70 Stunden pro Woche!

Damals, sagte Sulemann, galt die Schichtzeit 9 bis 12 Stunden, heute nur 8 Stunden, einschließlich Ein- und Ausfahrt.

Ist das wahr? Nein! Mit Hilfe der SPD-Vertreter (Ernährungsangelegenheit) schafften die Kumpels heute 50 bis 70 Stunden pro Woche.

Damals, sagt Sulemann, war ein rigoroses Strafgesetzmäßig und menschenwürdige Behandlung, heute haben die Betriebsräte mitzubestimmen.

Sind wir heute besser dran? — Nein! Ausbeutung und schändliche Behandlung sind schlimmer geworden und Betriebsräte sind recht oft unternehmerrätlich. Vor allem die, die die Wirtschaftsdemokratie predigen.

Damals, sagte Sulemann, distanzierte der Unternehmer die Arbeiterzeit und den Lohn, heute regelt das der Tarif. Heute sind die Verbandsvertreter maßgebend.

Was ist heute? Heute sind die Verbandsvertreter maßgebend. Sie schließen Hungerlöhne nach zwei bis drei Jahren Dauer ab. Da brauchen die Unternehmer nicht zu drittieren. Sie haben ja ihre gemeinschaftlichen Geschäftsführer.

Damals, sagte Sulemann, kamen rigorose Entlassungen vor. Heute haben die Betriebsräte dabei zu bestimmen.

Ist es heute anders. — Ja, etwas. Sozialdemokratische Regie-

Die Weiskensfelder Schuhmacher treu zum alten Ortsauswah

Keine Beiträge an das kommunalistische Kartell — Der Wille der Mitgliedschaft wird respektiert

In der letzten Mitgliederversammlung des Zentralverbandes der Schuhmacher sprach Kollege Schäffer über die Erwerbslosenverteilung und deren beschlossene Verteilung. Hierzu wurde eine scharfe, bereits veröffentlichte Resolution angenommen, die sich gegen die weitere Vertiefung der Erwerbslosenverteilung, zum zweiten Punkt, Vertiefung zum zweiten Quartal, wurde dem Kartell die Entlassung verweigert, weil derselbe die Kartellbeiträge ohne Auftrag an den kommunalistischen Vorstand abgeführt hat. Im Anschluss daran wurde folgende Resolution gegen alle Stimmen angenommen:

Die Mitgliederversammlung des Zentralverbandes der Schuhmacher erhebt scharfen Einspruch gegen die vom Vorsitzenden des Bezirksausschusses des WDB, Hartmann, vorgenommene, misswirtschaftliche Abweisung des Vorstandes des Ortsauswahs des WDB in Weiskensfeld. Die Verammelten lassen darin den Versuch, die Stellungnahme zu Ereignissen in der Arbeiterbewegung einseitig im Sinne der sozialdemokratischen Koalitionspolitik und damit zugunsten der kapitalistischen Klasse zu erzwängen.

Die Verammlung der Weiskensfelder wird ganz energisch zurückgewiesen. Der Solidaritätsbeschluss für die Durchführung der Währungsreform in Berlin entspricht in jeder Beziehung dem wirtschaftlichen Tradition. Auch die Unterzeichnung von Kartellbeiträgen, gemeinsam mit Parteiorganisationen, stellt eine seit vielen Jahren geübte Praxis dar. Die Verammlung stellt fest, dass Ortsauswah in seiner Zusammenfassung dem Willen der überwiegenden Mehrheit der Mitgliedschaft entspricht und nach dem Statut zu Recht besteht.

Die Verammlung fordert dem Vorstand des Ortsauswahs kein Vertrauen aus und ermahnt von ihm, daß er trotz der Missbilligung des Bezirksausschusses seine Tätigkeit weiter ausübt.

Die freigeigeigentlich organisierten Kollegen von Weiskensfeld werden aufgefordert, sich fest hinter den rechtmäßig gewählten Vorstand zu stellen und alle Anweisungen nicht gemachten Schriftführer abzulehnen und weiterhin die Kartellbeiträge an den rechtmäßig gewählten Vorstand abzuführen.

Gegen eine Stimme wurde der Antrag angenommen, der besagt, daß der Kartellbeitrag fortgesetzt werden soll für die in Anbetracht abgeführten Kartellbeiträge.

Jungarbeiter aus den Betrieben, Sportorganisationen und Berufsschulen!

Serans zum Kampf gegen die imperialistische Kriegsgesfahr, für den Schutz der Comintern, für ein Sozialistisches Deutschland. Bezieht Euch am 15. Internationalen Jugendtag am 31. August und 1. September in Halle!

Reformistenabfuhr bei den Wittenberger Kupferschmied

Injame Kommunistenheke mangels sachlicher Argumente — Junghans vom Hauptvorkand gekündigt

Vor einigen Tagen fand im „Schützenhaus“ (Reinmittenberg) eine außerordentliche Mitgliederversammlung der Kupferschmiede der Berufsstelle Wittenberg statt, in der der Vertreter des Hauptvorstandes, Junghans, über die Verhinderung mit dem WDB, und über die Einführung der Sozialdemokratischen die auf dem letzten Verbandstag beschlossen wurde, zu referieren hatte. Junghans führte ungenügend folgendes aus:

Der Zusammenschluß mit dem WDB, wird unzulässig kommen müßten. Der Hauptvorkand lehnt es ab, irgendein bei der Arbeit zu bleiben, ob für oder gegen den Zusammenschluß, zu ergründen! Seine Meinung ist, daß die Einführung der Sozialdemokratischen mehr Schaden als Nutzen für die Arbeiterchaft bringen würde! Im Verlauf seiner Rede klang Junghans dar über, daß 10 mens Arbeiter (5 Millionen) Mitglied der Gewerkschaft sind. Fast wenn der größte Teil der Arbeiter bei uns organisiert ist, können wir etwas leisten! Die Einführung der Sozialdemokratischen würde unbedingt notwendig, da die reichsweiten Abgeordneten der bürgerlichen Parteien gegen jede Verbesserung der sozialen Lage abzuwenden sind und die Arbeiterchaft deshalb nur Schicksal erdulden wird.

Er befragt dann noch einige Veränderungen der Unterhaltungsfrage, die auf dem Verbandstag beschlossen wurden.

In der Diskussion polemisierte dann ein junger Kollege in scharfen aber sachlichen Ausführungen gegen Junghans.

Der Hauptvorkand nimmt in der Frage des Zusammenschlusses mit dem WDB, eine teilnahme Stellung ein. Wenn er schon, wie Junghans sagt, erkannt hat, daß der Zusammenschluß im Interesse der Arbeiterchaft notwendig ist und unzulässig kommen wird, so muß der Hauptvorkand für den Zusammenschluß stehen, und nicht, wie Junghans, dazwischen eingreifen, sondern, indem er sagt, daß er heute mehr haben als nützen würde. In der Frage der Sozialdemokratischen machte er längere Ausführungen. Wenn Junghans sagt, daß nur die bürgerlichen Gewerkschaften sind, die gegen jede Verbesserung der sozialen Lage abzuwenden sind, so ist das nicht so, denn auch losen Arbeitervertreter treten das zu Gunsten. Der Mann der Konzeptionsgeschichte war nicht irgendein Funktionär, sondern der Sozialdemokrat Müller! Nicht ein bürgerlicher Vertreter ist es, sondern ein Arbeiter, der den WDB, gegen den Sozial-

Achtung! Chemie, Griesheim-Werke!

Am Freitag, dem 30. August 17½ Uhr, findet eine Betriebsversammlung im Lokal Naumann in Wittenberg statt. Jeder Kollege muß unbedingt erscheinen.

Reformistenabfuhr bei den Wittenberger Kupferschmied

Die Reformistenabfuhr bei den Wittenberger Kupferschmied ist ein Beispiel für die Abfuhr von Reformisten in der Arbeiterbewegung.

Reformistenabfuhr bei den Wittenberger Kupferschmied

Die Reformistenabfuhr bei den Wittenberger Kupferschmied ist ein Beispiel für die Abfuhr von Reformisten in der Arbeiterbewegung.

Reformistenabfuhr bei den Wittenberger Kupferschmied

Die Reformistenabfuhr bei den Wittenberger Kupferschmied ist ein Beispiel für die Abfuhr von Reformisten in der Arbeiterbewegung.

Reformistenabfuhr bei den Wittenberger Kupferschmied

Die Reformistenabfuhr bei den Wittenberger Kupferschmied ist ein Beispiel für die Abfuhr von Reformisten in der Arbeiterbewegung.

Reformistenabfuhr bei den Wittenberger Kupferschmied

Die Reformistenabfuhr bei den Wittenberger Kupferschmied ist ein Beispiel für die Abfuhr von Reformisten in der Arbeiterbewegung.

Reformistenabfuhr bei den Wittenberger Kupferschmied

Die Reformistenabfuhr bei den Wittenberger Kupferschmied ist ein Beispiel für die Abfuhr von Reformisten in der Arbeiterbewegung.

Reformistenabfuhr bei den Wittenberger Kupferschmied

Die Reformistenabfuhr bei den Wittenberger Kupferschmied ist ein Beispiel für die Abfuhr von Reformisten in der Arbeiterbewegung.

Reformistenabfuhr bei den Wittenberger Kupferschmied

Die Reformistenabfuhr bei den Wittenberger Kupferschmied ist ein Beispiel für die Abfuhr von Reformisten in der Arbeiterbewegung.

Reformistenabfuhr bei den Wittenberger Kupferschmied

Die Reformistenabfuhr bei den Wittenberger Kupferschmied ist ein Beispiel für die Abfuhr von Reformisten in der Arbeiterbewegung.

Heraus zum Kampfkongress am 8. September in Halle im „Volkspark“

Erwerbslose, Betriebsarbeiter, entsetzte Delegierte, alle Erwerbslosenanhänger, veranlaßt Erwerbslosenvereinigungen mit den Betriebsarbeitern. Fordert alle Erwerbslosen, organisiert mit allem Nachdruck die Kampfkongress!

Massenarbeitslosigkeit als Folge der Gewerkschaftspolitik

A. R. Die katastrophalen Folgen der kapitalistischen Rationalisierung, die massenhafte Überflüssigkeit der kapitalistischen Gesellschaft, führen zur immer größeren Massenverelendung des Proletariats. Auch die holländische Massenarbeitslosigkeit und Hungergeißel ist zur Einschränkung der Arbeiterzahl eines Betriebes übergegangen und hat

Wichtige Sitzungen und Konferenzen

Sämtliche erwerbslose SPD-Mitglieder von Halle treffen sich am Freitag, dem 30. August, morgens 7½ Uhr, in der „Goldenen Kette“, die Fraktionsitzung.

Arbeiterkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Das „Arbeiterkampf“ erscheint jeden Sonntag, außer Sonn- und Feiertag. Bezugspreis: frei bei monatlich 2,40 Mark, durch die Post bezogen 2,50 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Verlag: Arbeiter-Verlag Halle, Postfach 14. Fernruf: 2105 (Tag); 2107 (Nacht).

Bei der Illustrierten Arbeiter-Zeitung
Der Rote Stern

Wojzelenspreis: 15 Pf. für den am Ende und Spalte: 1 Pf. im Textteil. Konstanter Monatspreis und Einzelband Halle. Postfach 10845. Fernruf Halle. Druck: Arbeiter-Verlag Halle, Postfach 14. Fernruf: 2105. Druckerschrift: Arbeiterkampf Halle.

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Donnerstag, 29. August 1929

9. Jahrgang * Nr. 185

Über 1 1/2 Millionen Erwerbslose

Die Lawine des Glends rollt

Anzeichen der Erwerbslosigkeit beginnt — Vor einem schrecklichen Hungerwinter Erhebt Euch gegen den Unterstützungsraub — Fort mit der Koalitionsregierung!

(Eig. Meld.) Berlin, 29. August.

Nach dem Bericht der Reichsanstalt für die Zeit vom 18. bis 24. August hat sich die Arbeitslosigkeit in der Reichsweite weiter leicht erhöht. Die härteste Belastung erfuhr Sachsen. Die gedrückte Lage in den beiden Hauptindustrien, Metallindustrie und Spinnstoffgewerbe, sowie der vorzeitige Saisonrückgang im Baugewerbe haben das Lebensniveau an Arbeitslosen stark vermindert.

„Die Sozialdemokratie gegen Verschlechterung — Kommunistischer Verrat an den Arbeitslosen — Die Kommunisten stimmen gegen alle sozialdemokratischen Verbesserungsanträge.“

Befürchtlich steht die Sozialdemokratie hinter dem Regierungsentwurf, der vom Sozialdemokraten Wiffell ausgearbeitet worden ist. Doch in derselben Zeitung, aus der wir die oben erwähnten Überlieferungen entnehmen, im „Zeiter Volksbote“, schreibt der Wittenberg Bergbold am 21. August unter der Überschrift „Nicht nachgeben“ einen Artikel, in dem er an das Wort von Otto Wels auf dem Wuppertal-Parteitag der SPD. anknüpft:

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der verbleibenden Arbeitslosenversicherung, die beinahe die Hälfte der Arbeitslosen umfaßt, dürfte seit Anfang August von 710 000 auf 720 000 gestiegen sein. Sie liegt um etwa 150 000 über der Zahl der gleichen Zeit des Vorjahres.

Unter den Hauptunterstützungsempfängern sind 200 000 Frauen. Ihre Zahl ging noch etwas zurück, dafür stieg aber die Zahl der männlichen Arbeitslosen um so mehr.

Dann schreibt Bergbold selbst:

„Wißt das Wort besetzen...? Denn darüber kann kein Zweifel bestehen, daß der Regierungsentwurf (der Entwurf des Sozialdemokraten Wiffell) für 500 000 bedürftige Arbeitslose und Saisonarbeitern erhebliche Verschlechterungen bringt und daß er die Gemeinden aufs neue belastet.“

Wir haben vor einem Winter mit einer Arbeitslosigkeit, wie sie seit Jahren noch nie dagewesen ist. Die Koalitionsregierung ist den Arbeitlosen gegenüber feindlich. Die Unterfertigung der Arbeitslosen ist ein letzter Versuch, die Arbeitslosen in die Armut zu treiben. Die Arbeiter müssen sich wehren. Die Arbeiter müssen sich wehren. Die Arbeiter müssen sich wehren.

Im dem Artikel schließt Bergbold zur Ableitung vom Arbeiterkampf gegen den Unterstützungsraub vor, man solle in „dieser kritischen Situation die Reichsregierung unterstützen“. Das hat man selbstverständlich noch nicht getan. Aber noch nicht mehr hat man es bewagt, unterlassen, die breiten Massen der Werktätigen über den Inhalt dieses Regierungsvorschlages genau zu orientieren und die Massen zum Kampf mit allen politischen Mitteln gegen den Hungerertrag aufzurufen. Gerade weil das die Kommunistische Partei macht, weil sie sich auch hier als die einzige Führerin der Arbeiterklasse zeigt, wird sie im Interesse der Befreiung der Arbeiterbewegung des Proletariats gegen den Unterstützungsraub auf das gemeinlich in der oben beschriebenen Weise verfahren. Doch das wird nichts fruchten. Die nachfolgenden Meldungen beweisen, was die Welle des Proletariats und der Masse, durch Massenprotestkreise mit offenkundigem Tat den Abwärtigen entgegenzutreten.

Die Losung für den Tag der Reichstagsöffnung: **Proteststreik gegen Unterstützungsraub**

Die Losung für den Tag der Reichstagsöffnung: **Proteststreik gegen Unterstützungsraub**

Die Losung für den Tag der Reichstagsöffnung: **Proteststreik gegen Unterstützungsraub**

Die Losung für den Tag der Reichstagsöffnung: **Proteststreik gegen Unterstützungsraub**

Die Losung für den Tag der Reichstagsöffnung: **Proteststreik gegen Unterstützungsraub**

Die Losung für den Tag der Reichstagsöffnung: **Proteststreik gegen Unterstützungsraub**

Die Losung für den Tag der Reichstagsöffnung: **Proteststreik gegen Unterstützungsraub**



Sozialdemokratische Arbeitsteilung: Aufbau und Abbau der Erwerbslosenversicherung

Die Aufgaben der roten Betriebsräte

Einem Artikel der „Roten Fahne“ entnehmen wir folgenden wichtigen Abschnitt:

Der 4. KZG-Kongress und der 6. Weltkongress haben auf Grund der sich zuspitzenden Klagengegenstände und dem gesteigerten revolutionären Kampfwillen in ihren Beschlüssen zu den Lohn- und Wirtschaftsstreikungen, zu den Betriebsräteverfahren durch eine scharfe Ablehnung des Abbaus der Arbeiter durch die Regierung. Der 12. Parteitag der KPD hat die auf den Kongressen gefassten Beschlüsse entsprechend der Situation für Deutschland konkretisiert.

Aufgabe der revolutionären Betriebsräte ist es, nicht nur die täglichen Interessen der Belegschaft gegenüber den Unternehmern zu vertreten, sondern darüber hinaus die Arbeiter über alle wichtigen, ihre wirtschaftlichen und politischen Interessen zu informieren, ihre Kämpfe vorzubereiten und sie zu organisieren. Die Betriebsräte müssen ebenfalls als Mitglieder der Kampfleitungen tätig sein und entscheiden an der Führung dieser Kämpfe teilnehmen.

Eine weitere wichtige Aufgabe der revolutionären Betriebsräte ist die sofortige Bildung und Schulung eines oppositionellen Vertrauensmännertörpers. Ohne ein Netz von Vertrauensmännern in den Betrieben ist es den revolutionären Betriebsräten nicht möglich, die Verbindung mit den einzelnen Arbeitergruppen zu erhalten und sie zu bekommen und auszuüben. Die revolutionären Vertrauensleute sind nicht ein Organ der Gewerkschaftsbürokratie, sondern der roten Betriebsräte zur Unterstützung der Durchführung der den Betriebsräten gestellten Aufgaben. Ohne diese revolutionären Vertrauensmännertörper können die oppositionellen Betriebsräte die ihnen gestellten Aufgaben und das in sie bei der Wahl gesetzte Vertrauen nicht erfüllen.

In der Betriebsräte der Betriebsräteverfahren haben sich Fehler und Mängel bei der bisherigen Tätigkeit der revolutionären Betriebsräte gezeigt. Als Volksmissionen sind sie verflüchtigt, rücksichtslos und in aller Öffentlichkeit dies auszusprechen, um den Opportunismus, den Hauptfeind in unserer eigenen Reihen, zu bekämpfen und zu beseitigen. Objektiv sind diese opportunistischen Fehler begründet in der Schwäche und Mangel der Zeit, in der auf Grund der Beschlüsse des 4. KZG-Kongresses und des 6. Weltkongresses diese scharfe Wendung und diese neue Taktik durchgeführt wurde.

Subjektiv werden diese Fehler begangen, indem ein Teil unserer Genossen aus der reformistischen Gewerkschaftsbürokratie Konzeptionen in der falschen Auffassung, daß die Bürokratie noch bereit war, Lohn- und Wirtschaftskämpfe zu führen. Diese Illusionen, die zum Teil noch vorhanden sind, gilt es rücksichtslos zu bekämpfen. Die Entwidlung der Sozialdemokratie und des Reformismus zum offenen Sozialfaschismus, zu offenen Streikbrecherzwecken, wie z. B. im Hennigsdorfer Kampf und neuerdings bei den Kitzingerlegern und bei dem Terna-Streit, ist der beste Beweis für die Richtigkeit unserer Feststellungen.

So wurde z. B. bei Bergmann Rosenfeld durch die reformistische Gewerkschaftsbürokratie der oppositionelle Be-

